

Somit gehören die Schollen der oberostalpinen Decke zwischen Rhein und Ill mit einziger Ausnahme der Gipfelpartie des Wildberges in ihrer Gesamtheit zur Lechtaldecke.

Trümpy bezeichnet die Teilelemente der Lechtaldecke als Schuppen I — V. Seine Schuppe I, die tiefste, umfasst einesteils die Drei Schwestern- und die Gallinakopfgruppe und einen Teil des Klamperschroffens andernteils Heupiel (= Heubühl), Schönberg und Hahnenspiel, zerfällt demgemäss in zwei durch die Flyschantiklinale Bargella-Guschgfiel getrennte Teilschuppen. Zu Schuppe II gehören Schafälpler (= Augstenberg), Noßspitze (= Nospitze), die Ochsenkopf- Exkopf- und die Alpila- Fundelkopfgruppe. Die kleinste Schuppe, Nummer III, baut im wesentlichen den Gorfion (= Gorfion) und die Wände unter der Panüelalpterrasse auf; zu ihr gehören ferner die Schuppen von Punkt 2252 (= 2251) und der Sarciseralp. Schuppe IV, die das Gebiet des Fürstentums Liechtenstein nicht berührt, bildet die Scesaplanamasse; ihr schliesst sich weiter östlich als V die Zimbafalte an, eine Interpretation, die auf Grund der Aufnahmen von Arni (1926) und Leutenegger (1928) wohl aufgegeben werden muss.

Zum besseren Verständnis der folgenden tektonischen Einzelbeschreibungen möchte ich meine von der Trümpy'schen Darstellung abweichende Auffassung vorwegnehmen; es soll weiter unten des Näheren auf sie eingegangen werden. (Vergleiche Fig. 1).

Scholle I bildet den weitaus grössten Teil des Gebietes zwischen Ill und Rhein. Im Westen zerfällt sie in zwei durch die Flyschantiklinale Bargella-Guschgfiel getrennte Teilelemente während sie weiter östlich eine einheitliche Schichtplatte darstellt. Zu ihr gehören somit Drei Schwestern — Gallinakopfgruppe, Heubühl — Hahnenspiel — Schönberg, Ochsenkopf — Exkopfgruppe, Fundelkopf, Alplikopf und Klamperschroffen. Dabei sei nur kurz erwähnt, dass mein Freund R. Blaser im Drei Schwesterngebiet bisher nicht erkannte tektonische Komplikationen nachweisen konnte.

Scholle II, des Grossteiles des ihr bisher zugesprochenen Gebietes beraubt, nimmt eine flächenmässig untergeordnete Stellung ein. Sie tritt lediglich am Augstenberg, am Nospitz und in der Sarciseralp in Erscheinung. Bereits wenig östlich des Nenzinger Him-